©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Eine *Vipera lebetina* L. aus der Bucht von Cattaro

Von Fritz Kincel (Bruck a. d. Mur, Stmk.)

Gelegentlich eines Besuches bei Herrn Präparator H. Schliefsteiner in Kapellen an der Mürz fiel mir ein Stopfpräparat einer Schlange auf, die ich als Levanteotter, *Vipera lebetina* L., bestimmte (siehe Abb. 10 und 11!).

Die Schlange ist im ausgestopften Zustand 88 cm lang, hat 25 Reihen gekielter Schuppen, um das Auge drei Reihen von Circumocularia, der Pileus ist vollkommen beschuppt, nur über den Augen befindet sich ein langes, schmales Supraocculare jederseits, jedoch nicht größer und von derselben Gestalt wie auf der Abbildung in Wermuth & Mertens „Amphibien und Reptilien Europas" (S. 164, Abb. 35). Ein einziges Supranasale jederseits ist lang und schmal, etwas kleiner als das Nasale. Apicalia sind nur zwei vorhanden, das Rostrale ist 6 mm breit und 4 mm hoch. Die Farbe ist ein helles Grau, die Zeichnung ist so stark verwaschen, daß man nicht erkennen kann, ob es sich um ein Zackenband oder um alternierende Fleckenreihen handelt. Wahrscheinlich sind Färbung und Zeichnung durch Sonnenlicht ausgebleicht, da das Präparat lange Zeit im Fenster einer Hütte ausgestellt war. Der links erhalten gebliebene Giftzahn ist 7,5 mm lang und verhältnismäßig dick. Herr Schliefsteiner hat diese Schlange während seines Kriegsdienstes im Sommer 1943 am Nordufer in der Bucht von Cattaro in felsigem Gelände (mit einzelnen größeren Steinen und etwas Buschwerk) erbeutet, als sie sich sonnte.

Dieser Fundort liegt allerdings weit außerhalb des Verbreitungsgebietes von *Vipera lebetina,* die im europäischen Raum nur von den Cycladen bekannt ist. Die nahe verwandte *Vipera xanthina* Gray aus der Gegend von Istanbul wird heute als eigene Art betrachtet. Ich bin daher der Ansicht, daß dieses Vorkommen der *Vipera lebetina* bei Cattaro durch Verschleppung entstanden ist (hoffentlich war es nicht das einzige Exemplar!), wie ja das Vorkommen auf den Cycladen auch nicht anders entstanden sein kann. Ein weiteres Beispiel ist das Vorkommen von *Agama stellio* L. auf Corfu, in der Gegend von Saloniki und Istanbul.

Während es aber Eidechsen wie *Agama stellio* durchaus möglich ist, durch ihre Behendigkeit und Unauffälligkeit von einem dicht besiedelten Hafengebiet aus freies Gelände zu erreichen, halte ich das für eine Schlange von der Langsamkeit und auffallenden Größe und Erscheinung der *Vipera lebetina* für unwahrscheinlich. Eine Verschleppung dürfte in diesem Falle nur durch Schmuggler erfolgt sein, die heimlich außerhalb besiedelten Gebietes ihr Schmuggelgut ausgeladen haben.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Fritz Kincel, Bruck a. d. Mur, Dr.-Körner-Straße 14/II.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: H14_1962

Autor(en)/Author(s): Kincel Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: Eine Vipera lebetina L. aus der Bucht von Cattaro 10